

Zeppelin-
dorf
Friedrichshafen

Ein Garten für die Selbstversorgung

Zu diesem Haus im Zeppelindorf gehört ein 800 m² großer Nutzgarten, da der Lohn der Industriearbeiter für die Versorgung einer Familie früher nicht ausreichte.

Aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens hat die Zeppelin Wohlfahrt GmbH den Garten neu angelegt. Er dient dem Grünen Klassenzimmer der Stadt Friedrichshafen als Schulgarten. Kinder können hier selber Nutzpflanzen unter Anleitung anbauen, ernten und verarbeiten. Als kleine Gärtner können sie das Wechselspiel aus Jahreszeiten, Bodenfruchtbarkeit, Tieren und Pflanzen sowie deren Bedeutung für unsere Ernährung kennen lernen.



Feldhummel

Plan des Schauhaus-Gartens
In Anlehnung an den historischen Plan wurde der Selbstversorgergarten 2013 neu gestaltet und für die Nutzung als Schulgarten angelegt.
Abbildung: Hornstein, Freier Landschaftsarchitekt BDIA



Großer Abendsegler



Hausturmschwanz



Was ist Sauerkraut?

Diese Tafel ist ein Gemeinschaftsprojekt der Umweltaffiliation Friedrichshafen, des Zeppelin Museums und der Zeppelin Wohlfahrt.

ZEPPELIN
Wohlfahrt

Konzept und Gestaltung 2013:
pragmadesign Detti/Staiger, Konstanz



FRIEDRICHSHAFEN
Seeblick mit Weitsicht



Weißkohl
Kohl liefert wichtige Vitamine, Kartoffel und Karotte Kohlenhydrate und Erbsen und Bohnen wertvolle Eiweiße. Fleisch gab es nur am Sonntag und zu Festtagen.

Kompost
Gartenabfälle wurden kompostiert und die Komposterde zur Düngung der Beete verwendet. Im Kompost leben viele Tiere, die die Pflanzenreste zu Nährstoffen zersetzen.

Anbau zur Vorsorge
Das angebaute Obst und Gemüse musste konserviert und gelagert werden, um die Familie auch über den Winter zu ernähren. Für Zierpflanzen und Spielflächen blieb kein Platz.

Zeppelin-
dorf
Friedrichshafen

Eine Heimat für Industriearbeiterfamilien

Mit dem Luftschiffbau wurde Friedrichshafen zur Industriestadt. Für die vielen Arbeitskräfte errichtete die Zeppelin Wohlfahrt GmbH ab 1914 eine Werksiedlung mit preiswerten Wohnungen.

Entfernt vom Stadtzentrum, aber in direkter Nachbarschaft zum Werks- gelände entstand eine dorfähnliche Siedlung. Große Nutzgärten und begrünte Plätze boten eine gesunde Wohnumgebung. Kleinviehhaltung und der Anbau von Obst und Gemüse bildeten die Grundlage für die Ernährung der Familien. Die Stuttgarter Architekten Paul Bonatz und Friedrich Eugen Scholer entwickelten verschiedene Haustypen für ein abwechslungsreiches Straßenbild, beeinflusst von den Prinzipien der Gartenstadtbewegung.

Strauchrose
Der Vorgarten war der einzige Ort, an dem Blumen und Ziergehölze gepflanzt wurden.



Wo spielten die Zeppelindorf-Kinder vor 100 Jahren?

Diese Tafel ist ein Gemeinschaftsprojekt der Umweltaffiliation Friedrichshafen, des Zeppelin Museums und der Zeppelin Wohlfahrt.

ZEPPELIN
Wohlfahrt

Konzept und Gestaltung 2013:
pragmadesign Detti/Staiger, Konstanz



FRIEDRICHSHAFEN
Seeblick mit Weitsicht



Luftbild der Siedlung
Ansicht über Vogelperspektive sind die großen Gartengrundstücke gut zu erkennen.

Walnuss
Hausschwein

Honigbiene
Sonnenblume

Blick in einen der Nutzgärten
Lebensmittel vom eigenen Grund sicherten die Ernährung der Familien.

Kartoffel

Ein typisches Haus des Zeppelindorfs um 1920
In den Hochzeiten lebten in der Siedlung bis zu 700 Menschen.
Das gesamte Dorf steht seit 1991 unter Denkmalschutz.
Alle Fotos: Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, Friedrichshafen

Haushuhn